

## TTIP - was ist das?

TTIP ist die Abkürzung für Transatlantic Trade and Investment Partnership – ein geplantes Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA, den beiden größten Wirtschaftsräumen der Welt, dessen Inhalt im Oktober 2014 feststehen soll.

## Ziel des TTIP:

Absenkung der Handelskosten, zur Förderung des Wirtschaftswachstums. Handelskosten teilen sich auf in

- Zölle
- nicht-tarifäre Barrieren

Zwar können Zölle leicht zu 100% abgeschafft werden, jedoch ist ihr Effekt vernachlässigbar da die Zölle zwischen EU und USA ohnehin niedrig sind. Ein größeres Kosteneinsparpotential verspricht man sich vom Abbau nicht-tarifärer Barrieren.

## Auswirkungen des TTIP:

Zu einem Szenario mit umfassender Liberalisierung (Senkung von Zöllen und nicht-tarifären Barrieren) existieren verschiedene wissenschaftliche Studien.

Einer Studie der Bertelsmann Stiftung, zufolge bringt eine solche Freihandelszone wirtschaftliche Vorteile für EU und USA, während für nahezu alle anderen Länder Nachteile vorhergesagt werden.

Die Europäische Kommission dagegen bezieht sich auf eine Studie des Zentrums für wirtschaftspolitische Forschung (CEPR) in London. Demnach wird das TTIP nicht nur wirtschaftliche Vorteile für EU und USA, sondern auch für den Rest der Welt haben.

Die Ergebnisse beider Studien fallen sehr unterschiedlich aus. Es ist unsere Aufgabe die Bedeutung der gefundenen Zahlenwerte kritisch zu hinterfragen:

Warum sind die Ergebnisse so unterschiedlich?

Ist das BIP ein geeignetes Maß für Gemeinwohl?

## Was sind nicht-tarifäre Handelsbarrieren?

Nicht-tarifäre Barrieren sind Regeln und Gesetze, die in den Handel eingreifen:

- Verbraucher- und Gesundheitsschutz
- Arbeits- und Menschenrechte
- Daseinsvorsorge (Wasser, Bildung, Gesundheit, Kultur,...)
- Patent- und Haftungsrecht
- Klima- und Umweltschutz
- Zulassungsverfahren für Medikamente, Chemikalien, Autos,...
- Kennzeichnung von gentechnisch modifizierten Lebensmitteln
- ...

Im Gegensatz zu Zöllen können diese Regeln und Gesetze nicht abgeschafft werden. Im Zuge des TTIPs sollen solche Regeln und Gesetze vereinheitlicht werden.

Vereinheitlichung von Standards birgt Chancen und Risiken.

Um sicherzustellen, dass ein solches Freihandelsabkommen zu gesellschaftlichem Mehrwert führt, gilt es frühzeitig einen öffentlichen Diskurs darüber anzugehen.

## attac fordert:

1. **Transparenz** statt Geheimdiplomatie: Die TTIP Verhandlungen müssen auf ein **demokratisches Fundament** gestellt werden
2. Wirtschaftspolitik anpassen an die **Bedürfnisse der Menschen** und nicht an die Interessen von Konzernen
3. Keine privilegierten Klagerechte für Konzerne – **grundlegende Prinzipien des Rechtsstaats** müssen gewahrt bleiben

## Informationen:

- Die **Europäische Kommission** stellt auf ihrer Internetseite einige Informationsblätter bezüglich des TTIP zur Verfügung (zumeist in englischer Sprache):  
[http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ttip/resources/#\\_documents](http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ttip/resources/#_documents)
- Unter dem **Bündnis UNFAIRhandelbar** haben sich 21 zivilgesellschaftliche Organisationen zusammengeschlossen und einen gemeinsamen Aufruf verfasst:  
[http://www.forumue.de/fileadmin/userupload/AG\\_Handel/pospap\\_ttip\\_fin.pdf](http://www.forumue.de/fileadmin/userupload/AG_Handel/pospap_ttip_fin.pdf)
- **CEPR** Studie:  
[http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/march/tradoc\\_150737.pdf](http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/march/tradoc_150737.pdf)
- Studie der **Bertelsmann Stiftung**:  
[http://www.unternehmeredition.de/fileadmin/images/newspic/Onlinemeldungen/Bertelsmann\\_ifo-Transatl.\\_Freihandelsabkommen.pdf](http://www.unternehmeredition.de/fileadmin/images/newspic/Onlinemeldungen/Bertelsmann_ifo-Transatl._Freihandelsabkommen.pdf)

Attac – Regionalgruppe Erlangen

<http://www.attac-netzwerk.de/erlangen>



**Transatlantic  
Trade and  
Investment  
Partnership**

- wir machen uns Sorgen!